

Geschärfter Sinn fürs Historische bewiesen

«Frutigländer», 29. Juni 2007/Claudius Jezella

Am Samstag, 23. Juni 2007, hat die Ausstellung «Vom Säumerpfad zur Neat» in der Widi-Halle ihre Pforten geschlossen. Die Veranstalter von der Kulturgutstiftung Frutigland ziehen ein überaus zufriedenes Fazit.

Eine historisch geprägte Ausstellung zu einem historischen Ereignis – das Konzept der Kulturgutstiftung Frutigland ist voll aufgegangen. Zwei Wochen lang hatten die Veranstalter Geschichtliches und Geschichten rund um das Thema Alpenquerung präsentiert und damit den Nerv der Besucher getroffen. Die kamen, animiert durch die Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels als jüngste Entwicklung in der Alptransit-Geschichte, in Scharen. «Wir sind im Vorfeld sehr gespannt gewesen, wie die Ausstellung ankommen würde, aber jetzt darf ich sagen, es ist sehr gut gelaufen», lautet die positive Bilanz von Ruedi Egli, Präsident der Kulturgutstiftung Frutigland. Über 1000 Arbeitsstunden hatten er und die anderen neun Autoren insgesamt in die Vorbereitung investiert. Den grössten Besucherstrom erlebte die Widi-Halle nicht zuletzt dank der Nähe zum Bahnhof Frutigen am Tag der Neat-Eröffnung. Gleichzeitig bis zu 80 Besucher drängten sich da durch die Halle. «Aber auch an den anderen Tagen war die Ausstellung gut besucht und es gab viel mehr Zeit und Ruhe, um zu schauen», berichtet Egli zufrieden.

650 staunende Schüler

Von überall her kamen die Menschen, um Interessantes über die Verkehrswege vom Berner Oberland ins Wallis zu erfahren. Neben etlichen Besuchern aus dem Frutigland, darunter auch recht viele Feriengäste, zog die Ausstellung viele Eisenbahnfreunde und geschichtlich Interessierte von weiter weg an. Hinzu kamen über 650 Schüler aus dem ganzen Amt. «Ihr Interesse hat mich wahnsinnig beeindruckt», meint Ruedi Egli und verweist auf ein Gespräch zwischen einem Lehrer und seinen Schülern: «Seid ihr euch eigentlich bewusst, woran ihr da gerade teilhabt?», hatte dieser gefragt.

«Mit der Neat-Eröffnung erlebt ihr jetzt einen ebenso historischen Moment wie die Einführung des Postautos im Kiental oder die Eröffnung des ersten Lötschberg-Tunnels vor 100 Jahren.» Highlights hatte die Ausstellung einige zu bieten. Egli: «Das Alpenrelief hat sicherlich die grosse Beachtung gefunden, die wir erwartet haben.» Aber auch die alten Filme und die vielen historischen Bilder stiessen auf grosses Interesse. «Wir haben sehr viele Komplimente bekommen», erzählt der Präsident gern. Vier Führungen hatte die Kulturgutstiftung angeboten, alle waren sie sehr gut besucht. Der Vortrag von Prof. Dr. Klaus Aerni im Hotel Terminus über «Gemmi und Lötschen» stiess auf äusserst reges Interesse. «Meine Erwartungen sind bei weitem übertroffen worden», meint Ruedi Egli. Der Dank der Veranstalter gilt allen Sponsoren, der Gemeinde und der BLS AlpTransit für die sehr gute Zusammenarbeit.

Einige Themen geplant

Nur in einer Hinsicht fällt das Fazit des Präsidenten nicht ganz so euphorisch aus: «Finanziell können wir noch keine endgültige Bilanz ziehen, aber ich befürchte, dass wir in den roten Zahlen bleiben werden.» Bewusst verzichtete die Kulturgutstiftung auf Eintrittsgelder und

würde das auch bei zukünftigen Ausstellungen gerne weiterhin so handhaben. Leider sei die Spendenbereitschaft jedoch nicht bei allen Besuchern besonders hoch gewesen, so Egli.

Mit welchem Thema die Kulturgutstiftung Frutigland als nächstes Laien und Experten in Ausstellungsräume locken wird, steht indes noch nicht fest. «Wir haben einige Themen geplant, aber über einen Zeitpunkt kann man noch nichts sagen.» Die gleichnamige Broschüre zur Ausstellung «Vom Säumerpfad zur Neat» ist erhältlich bei allen Papeterien und Tourismusbüros im Frutigland. Die drei DVDs über den Schieferabbau in der Region gibt es bei Frutigen Tourismus und in der Papeterie Riesen in Frutigen.